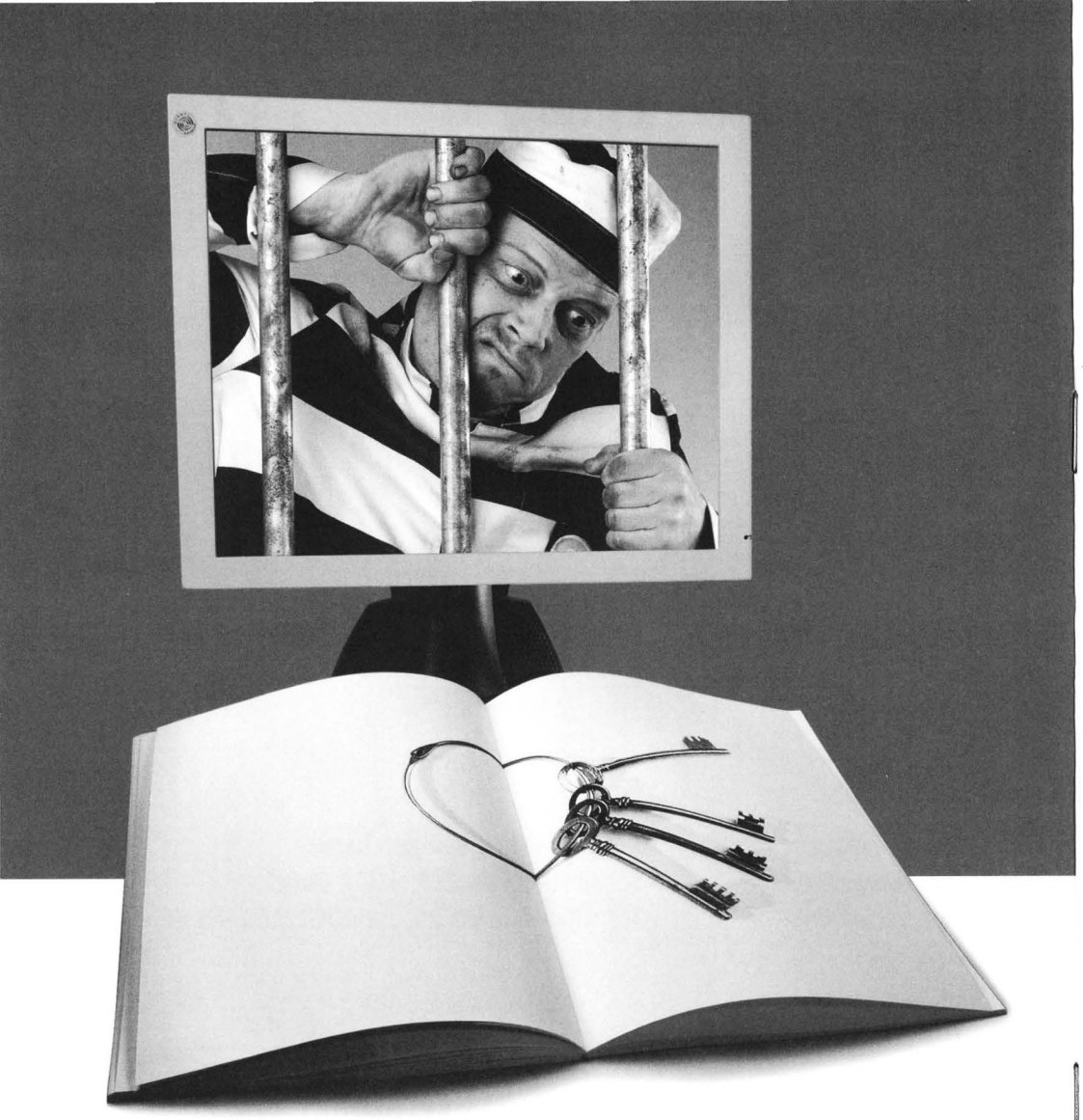


So gut wie echt.
Ob virtuell oder gedruckt.

linsenmann
Print Design NewMedia

Linsenmann AG, Eulerstrasse 73, 4009 Basel, 061 205 93 33, **www.linsenmann.ch**

C I S
Cembalomusik in der Stadt Basel

Bischofshof · Münstersaal

Konzerte 2004/05

15.11. Eva Maria Pollerus
17.1. Rudolf Lutz
17.3. Thomas Ragossnig
12.5. Geoffrey Lancaster

Abonnemente und Vorverkauf:
Musik Wyler
Schneidergasse 24, 4051 Basel
Telefon 061 261 90 25

gefühle

olymp & hades
buchhandlung

gerbergasse 67, 4001 basel

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Musikfreunde

Mit dem Generalprogramm 2004/05 möchten wir Ihnen die Konzerte der 15. Saison vorstellen und hoffen, dass es uns auch in diesem Jahr gelungen ist, ein abwechslungsreiches Programm mit vier interessanten Konzertabenden zusammenzustellen. Wir würden uns freuen, Sie auch diese Saison als regelmässige Besucher bei CIS begrüssen zu dürfen.

Wir danken für die finanzielle Unterstützung
- allen privaten Gönnern
- Atelier Baumgartner, Innenarchitektur, Basel
- Haecky Drink AG, Reinach
- Linsenmann AG, Druckerei, Basel
- Olymp & Hades, Buchhandlung, Basel
- Schweizer Radio DRS 2, Studio Basel
- Stoffler Musik AG, Basel

Lotteriefonds Basel-Stadt Kultur

und der Stadt Basel, die mit einem Beitrag der Abteilung Kultur des Lotteriefonds Basel-Stadt unterstützt.

ATELIER
BAUMGARTNER

INNENARCHITEKTUR
& WOHNBERATUNG
MÖBEL HEIMTEXTILIEN TEPPICHE LAMPEN
OBJEKTPLANUNG WOHNACCESSOIRES

SPALENBERG 8 4051 BASEL
TEL 061 261 08 43 FAX 261 08 63

Das Geschäft für gute Vorhangideen und schöne Vorhangstoffe

Mit Freude Musik machen.

Stoffler Musik beim Theater Basel ist seit über 25 Jahren das grösste Fachgeschäft für Tasteninstrumente und Musikproduktion in der Region. Einsteiger und Profis finden hier alles - vom günstigen Mietklavier über Digital-Pianos bis hin zum hochwertigen Konzertflügel.

stoffler musik

Stoffler Musik AG | Theaterstrasse 7 | 4051 Basel | Tel. 061 225 91 51 | www.stofflermusik.ch

Montag, 15. November 2004, 20.15 Uhr

Eva Maria Pollerus, Graz
G.F. Händel, J. Mattheson, D. Scarlatti, C. Seixas

Montag, 17. Januar 2005, 20.15 Uhr

Rudolf Lutz, St. Gallen
F. Couperin, J.S. Bach, C.Ph.E. Bach,
Improvisationen

Donnerstag, 17. März 2005, 20.15 Uhr

Thomas Ragossnig, Basel
J.S. Bach, J.H. Fiocco

Donnerstag, 12. Mai 2005, 20.15 Uhr

Geoffrey Lancaster, Perth/Australien
(Fortepiano)
J. Haydn, W.A. Mozart, L.v. Beethoven

In Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis

NOILLY PRAT

ist der weltberühmte extra-trockene Weinaperitif aus Südfrankreich.

Seit 1813 ist das einmalige Herstellungsverfahren von **NOILLY PRAT** ein streng gehütetes Geheimnis. Die Weine reifen im Freien mehr als ein Jahr unter der Sonne Südfrankreichs heran. Dieser einzigartige Prozess und der Zusatz geheimnisvoller Kräuter verleihen dem **NOILLY PRAT** sein kräftiges Bouquet und seinen körperreichen Geschmack.

Wenn für viele Geniesser ein gekühlter **NOILLY PRAT** zum Aperitif oder **NOILLY PRAT** im Mixgetränk eher etwas Ungewöhnliches darstellt, dann ist er dafür in jeder gepflegten Küche ein «must». Ausnahmslos vermag **NOILLY PRAT** gerade bei der gekonnten Zubereitung von Fischen und Meeresfrüchten dieses gewisse Etwas zu vermitteln. Auch in vielen Suppen, bei der Zubereitung von zahlreichen Fleischspeisen und Desserts ist er kaum wegzudenken.

GOLD FÜR DEN GAUMEN.

Eva Maria Pollerus, geboren 1976 bei Graz/Österreich, sammelte bereits in frühester Kindheit große Bühnen- und Wettbewerbserfahrung. Nach Klavier- und Cembalostudien in Graz und Wien (u.a. bei Wolfgang Glüxam) und der Sponsion zur Magistra artium studierte sie im Aufbaustudium Cembalo, Generalbaß und historische Aufführungspraxis bei Jesper Christensen an der Schola Cantorum Basiliensis. Anregungen erhielt sie auch auf zahlreichen Meisterkursen, durch die Beschäftigung mit originalen historischen Tasteninstrumenten sowie durch die Teilnahme an internationalen Wettbewerben. Seit 1999 ist die Cembalistin, die derzeit auch an ihrer Dissertation arbeitet, Lehrbeauftragte an der Kunstuniversität Graz. Neben der solistischen Konzerttätigkeit arbeitet sie intensiv mit den von ihr mitbegründeten und geleiteten Ensembles Musique SansSouci/Wien-Graz und Chiaroscuro/Basel und regelmäßig auch mit anderen Barockensembles, wie z.B. Armonico Tributo Austria zusammen. Mehrere CD- und Radioaufnahmen als Solistin und Ensemble- bzw. Orchesterleiterin liegen vor. Sie tritt regelmäßig bei namhaften österreichischen Festivals und Veranstaltern in mehreren europäischen Ländern auf; solistisch wird sie in der Schweiz in dieser Saison u.a. beim Festival „Les Gôuts Réunis“ Lausanne mit einem Rezital mit den Suiten G.F. Händels zu hören sein. Eine Einspielung davon sowie von Cembalomusik und -konzerten bisher kaum bekannter österreichischer Barockkomponisten ist in Vorbereitung.

Rudolf Lutz (geboren 1951), Organist, Cembalist, Pianist und Chorleiter, ist ein äusserst vielseitiger Musiker und ein gefragter Spezialist für historische Improvisationspraxis in Konzerten und Workshops im In- und Ausland. Seine Interessen liegen nicht allein bei der Alten Musik, sondern erstrecken sich bis in die Moderne und den Jazz. Mit seinen Fertigkeiten auf Tasteninstrumenten aller Art ist er prädestiniert für die verschiedensten Spielarten des Improvisierens. Rudolf Lutz ist Dozent für Improvisation an der Schola Cantorum Basiliensis. An dieser Hochschule für Historische Aufführungspraxis unterrichtet er zusammen mit zwei Assistenten an die 30 Studentinnen und Studenten der Abteilung Tasteninstrumente. An der Musikhochschule Basel erteilt er das Fach Generalbass und an der Musikhochschule Winterthur/Zürich Partiturspiel und Oratorienkunde. In St.Gallen ist Rudolf Lutz langjähriger Organist der evangelischen Stadtkirche St.Laurenzen. Er leitet seit 1986 den Bach-Chor St.Gallen und das St.Galler Kammerensemble.

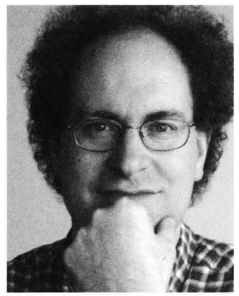
Folgende Künstlerinnen und Künstler sind in den Jahren 1990-2004 in der Konzertreihe „CIS - Cembalomusik in der Stadt Basel“ aufgetreten:

Bob van Asperen
Enrico Baiano
Olivier Baumont
Andreas Besteck
Jörg-Andreas Bötticher
Augusta Campagne
Maggie Cole
Attilio Cremonesi
Ottavio Dantone
Mathieu Dupouy
Ursula Dütschler
Richard Egarr
Nicolau de Figueiredo
Céline Frisch
Kenneth Gilbert
Jean Goverts
Frédérick Haas
Pierre Hantaï
Robert Hill
Jos van Immerseel
Christiane Jaccottet
Geoffrey Lancaster
Gustav Leonhardt
Davitt Moroney
Lars Ulrik Mortensen
Thomas Ragossnig
Christophe Rousset
Andrea Scherer
Paul Simmonds
Johann Sonnleitner
Noëlle Spieth
Andreas Staier
Edoardo Torbianelli
Sophie Yates

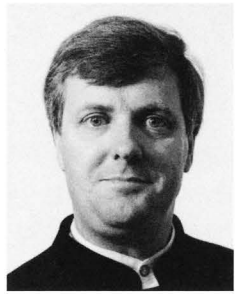
Gönnerbeiträge

Mit einem Gönnerbeitrag helfen Sie mit, dass die Konzertreihe CIS weiterbestehen kann.
Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen bestens.

Tragen Sie bitte einen allfälligen Gönnerbeitrag auf der beiliegenden Bestellkarte ein oder überweisen Sie ihn direkt auf das PC-Konto 40-61-4 der Basler Kantonalbank zu Gunsten von „CIS - Cembalomusik in der Stadt Basel“, Konto-Nr. 16 578.721.39.



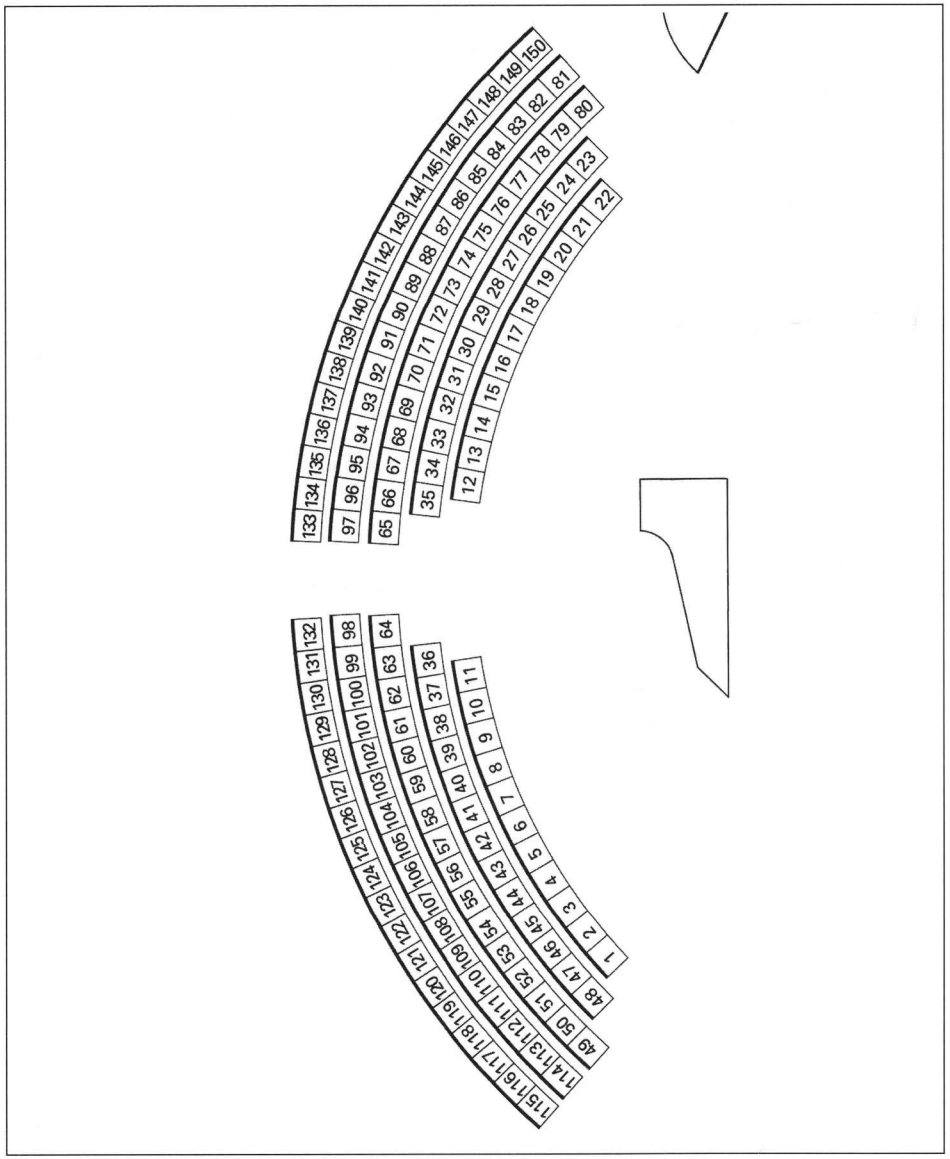
Thomas Ragossnig, 1961 in Wien geboren und in Basel aufgewachsen, kam im Elternhaus schon früh mit alter Musik in Berührung und erhielt mit 8 Jahren den ersten Cembalo-Unterricht. Später erwarb er sich an der Schola Cantorum Basiliensis (Cembalo bei Jean Goverts und Rolf Junghanns) Kenntnisse der stilgerechten Interpretation und Aufführungspraxis alter Musik. 1984 erlangte er hier das Diplom für Alte Musik. Weitere Studien bei Jesper Christensen, Kenneth Gilbert, Gustav Leonhardt und Johann Sonnleitner. Konzerte und Rundfunkaufnahmen führten ihn als Solisten und Kammermusiker in viele Länder Europas und in die USA sowie zu internationalen Musikfestspielen. Er leitet alljährlich die Sommerkurse für Cembalo in Arosa. Zusammenarbeit mit den Ensembles Linde-Consort, London Baroque, Les Nations sowie zahlreichen Orchestern (u.a. The Chamber Orchestra of Europe unter Claudio Abbado und Yehudi Menuhin). Seine Discographie umfasst mehrere CDs mit Kammermusik und eine vielbeachtete Soloaufnahme.



Geoffrey Lancaster, mit Fortepiano, Cembalo und Orgel gleichermassen vertraut, studierte an der Australian National University, am Konservatorium der University of Tasmania, dem Königlichen Konservatorium in Den Haag (bei Stanley Hoogland) und an der University of Sydney. Beim 23. Festival van Vlaanderen gewann er den Internationalen Mozart-Fortepiano-Wettbewerb. Als ein führender Spezialist auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis ist er als Solist, Dirigent und Kammermusiker in den Konzertsälen und Aufnahmestudios der ganzen Welt sehr gefragt. Geoffrey Lancaster nimmt für die Labels ABC Classics und Antipodes auf; seine CDs haben eine Reihe prestigereicher Auszeichnungen gewonnen. Er hat mit dem renommierten Canadian Baroque Orchestra „Tafelmusik“ fünf Aufnahmen für Sony Classical eingespielt und arbeitet gerade an einer Gesamtaufnahme der Sonaten und Lieder von Joseph Haydn. Lancaster ist auch als Pädagoge für Fortepiano und historische Aufführungspraxis an bedeutenden Musikhochschulen in Australien tätig, z.B. an der Australian National Academy für Musik und an verschiedenen Konservatorien und Universitäten. 1996 war er Gastdozent am Royal College of Music in London. Zu Beginn des Jahres 1999 war er Artist-in-residence am Royal Northern College of Music in Manchester und für 2000/2001 hat er Lehraufträge an der Schola Cantorum Basiliensis und am Sweelinck Konservatorium Amsterdam.

Bischofshof · Münstersaal

Rittergasse 1



Kategorie I: Nr. 1 – 80
Kategorie II: Nr. 81 – 150

Preise und Bestellungen

Abonnemente

Kat. I	Fr. 112.–	Schüler, Studenten, Lehrlinge Fr. 65.–
Kat. II	Fr. 86.–	Schüler, Studenten, Lehrlinge Fr. 46.–

Einzelkarten

Kat. I	Fr. 32.–	Schüler, Studenten, Lehrlinge Fr. 18.–
Kat. II	Fr. 24.–	Schüler, Studenten, Lehrlinge Fr. 14.–

Verkauf Abonnemente, Einzelkarten und Korrespondenz

Musik Wyler, Konzertkasse
Schneidergasse 24, 4051 Basel
Tel. 061/261 90 25, Fax 061/261 96 46

Bisherige Abonnenten behalten ihre Plätze, sofern sie sich nicht bis 15. Oktober 2004 schriftlich bei Musik Wyler abgemeldet haben.

Die Rechnung wird Ihnen durch Musik Wyler zugestellt. Die bezahlten Abonnemente erhalten Sie per Post.

Einzelkarten-Verkauf jeweils ca. 3 Wochen vor dem Konzert.

Anmeldeschluss für Neu-Abonnenten ist der 20. Oktober 2004.